Halle und Umgebung.

Halle, den 7. März 1918.

Amtlicher Teil.

Städtischer Verkauf von Kaffee-Ersatz, in der Talamtschule, am Freitag, den 8. März 1918.

Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine **45 001—50 000 vorm. von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 50 001—56 000 nachmittags von 2—6 Uhr.**

Für jede Person eines Haushalts kann **ein Viertel Pfund zum Preise von 75 Pf.** abgegeben werden.

Zur Beschleunigung der Abfertigung **wolle man abgezähltes Geld bereit halten.**

Heringe.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915 wird der Verkauf der der Stadt überwiesenen Heringe wie folgt geregelt:

Der Verkauf wird am **Freitag, den 8. März 1918, in der Talamtschule fortgesetzt.** Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine **45 501—50 000 vormittags von 8 bis 12 Uhr und die Inhaber der Nummern 50 001—56 000 nachmittags von 2—6 Uhr.**

Für jede Person eines Haushaltes werden **ca. 110 Gramm zum Preise von 25 Pf. abgegeben.**

Abgezähltes Geld ist unbedingt bereit zu halten!

Papier zum Einwickeln ist mitzubringen!

Verkauf von Räucherheringen.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915 wird der Verkauf von **Räucherfischen** wie folgt geregelt: Der Verkauf beginnt **am Freitag früh** in nachstehenden Geschäften:

Alfred Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46; Hedwig Bönicke, Große Brunnenstr. 65; Karl Otto Bäsch, Leipziger Str. 63; Heinrich Doller, Leipziger Str. 64; Falkes Fischhandlung, Leipziger Straße; Alfred Füßel, Merseser Straße 15; Gustav Gärtner, Merseburger Straße 161; Otto Gottschalk, Gr. Ulrichstr. 32; Karl Höfer, Wörgasse 4/5; Karl Jähde, Moritzkirche 3; Hermann Kolte, Merseburger Str. 162; D. D. G. „Nordsee", Gr. Ulrichstr. 58; A. Rothnagel, Kl. Klausstr. 1; Karl Pfeifer, Geiststr. 33; Pfeiffer und Haase, Ludwig-Wucherer-Straße 76; Pottel u. Brosikowski, Große Ulrichstraße 33; Oskar Rohrmann, Steinweg 30; Alfred Röder, Gr. Ulrichstr. 31; A. Schnabel, Reilstr. 126; Ernst Schnabel, Steinweg 43; Gottlieb Schnabel, Bernburger Straße 17; Paul Schnabel, Leipziger Str. 52; Sprengel u. Rink, Leipziger Str. 2; Max Schulze, Moritzzwinger 3; Karl Stäwe, Rannische Str. 1; Max Wolf, Steinweg 19; Paul Ziegler, Dessauer Straße 2; Gebr. Zorn, Gr. Steinstraße 9; Frau Zander, Trotzaer Str. 24; Friedrich Höfer, Marktplatz 1; auf dem Wochenmarkt bei Frau Hansen, Frau Längerich, Frau Schlesier und Frau Fischer.

Für jede Person eines Haushalts kann ca. **¼ Pfund Räucherfisch** abgegeben werden. Der Verkaufspreis ist in den Geschäften deutlich sichtbar angebracht. Der Verkauf erfolgt auf **Warenbezugsschein 10, Abschnitt 98.** Zugelassen sind die Nummern der Lebensmittelscheine **1—70 000, sofern sie bei der früheren Verteilung noch beliefert worden sind.**

Die Verkäufer haben gemäß der Verordnung des Magistrats vom 28. Juni 1916 den Buchstaben F (Fische), das entnommene Gewicht und das Datum unter Rubrik C des Lebensmittelscheines mit Tinte oder angefeuchtetem Tintenstift einzutragen und den Abschnitt 98 des Warenbezugsscheines 10 abzutrennen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, Zimmer 11, binnen 5 Tagen abzuliefern.

Zuwiderhandlungen werden gemäß der eingangs erwähnten Bundesratsverordnung bestraft, auch kann die Schließung des Geschäftes oder die Entziehung des weiteren Verkaufs der städtischen Ware verfügt werden.

Marmelade.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hierdurch aufgefordert, **Freitag, den 8., Sonnabend, den 9., und Montag, den 11. März** bei den von ihnen gewählten Großfirmen die in nächster Woche zum Verkauf gelangende Marmelade abzuholen.

Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Sauerkohl.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915 wird der Verkauf von Sauerkohl wie folgt geregelt:

Der Verkauf beginnt am Freitag, den 8. März 1918. Für jede Person eines Haushaltes können 200 Gramm verabfolgt werden. Der Verkaufspreis beträgt 25 Pf. für das Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern den Sauerkohl einzukaufen, bei welchen sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Kundenlisten eingetragen sind. **Die Abgabe hat unter Abtrennung der Marke 144 des Warenbezugsscheines 14 zu erfolgen.** Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, 1. Obergeschoß (Saal links), binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Restbestandes einzureichen.

Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915.

Veränderungen im Haushalt.

Verschiedentliche Verstöße gegen die Bestimmungen im § 9 Abs. 2 und 3 unserer Verordnung über die Regelung des Verbrauchs von Brot und Mehl vom 15. August 1917 geben erneut Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die **Haushaltungsvorstände verpflichtet sind, Veränderungen in der Kopfzahl der Haushaltungen mündlich oder schriftlich** binnen 3 Tagen bei der zuständigen Marken-Ausgabestelle anzuzeigen.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark bestraft.

Eine Hypothekenschutzbank in Halle.

Bedeutsame Gründung zur Gesundung des Hypothekenwesens in Sachsen-Anhalt.

Außerhalb der Tagesordnung des Haus- und Grundbesitzervereins machte gestern abend Herr Justizrat Wolfgang Herzfeld in der Vereinsversammlung in „Mars-la-Tour" bemerkenswerte Mitteilungen über eine wichtige Gründung, die zur Besserung der Realkreditverhältnisse in unserer Provinz, wie im Herzogtum Anhalt beizutragen geeignet erscheint: Es handelt sich um die Gründung einer Hypothekenschutzbank. Durch diese Neuerung soll erreicht werden, daß das private Kapital sich mehr als bisher dem Grundbesitze zuwendet, daß die Hypothekenbeschaffung nicht mehr so arge Schwierigkeiten wie gegenwärtig bereitet und daß die Hypothekengeber einen Schutz gegen Verluste erhalten.

Die Hypotheken auf Grundstücke, welche mit Hypothekenschutz versehen sind, sind unkündbar. Außerdem sind sie Tilgungshypotheken, d. h. alljährlich muß ein ganz bescheidener Teil von dem Hausbesitzer zur Tilgung der Hypothek aufgewendet werden. Zwangsversteigerungen werden infolge des Hypothekenschutzes, der die Hypothekenschutzbank zum Einschreiten zugunsten des Hypothekengläubigers zwingt, vermieden. Sehr wichtig für das Wirken der Hypothekenschutzbanken ist die Berufung von Schätzern. Man darf annehmen, daß, wenn einmal in absehbarer Zeit Schätzungsämter errichtet werden, die Hypothekenschutzbanken ihre Schätzer an diese Aemter abgeben. Das sichert dem Hausbesitz auf die Errichtung solcher Schätzungsämter Einfluß. Außer der Taxe des Schätzers kommt für die Wertbestimmung des Grundstücks natürlich noch der Ertragswert hinzu.

Bei der Tätigkeit der Hypothekenschutzbanken ist in erster Linie daran gedacht, das normale Wohnhaus mit Hypothekenschutz zu versehen. Ob sich dieser Schutz auch für industrielle Gebäude, bei denen das Risiko natürlich größer ist, durchführen läßt, bleibt fraglich, kann aber den Nutzen der Hypothekenschutzbanken nicht in Frage stellen; denn auch die Lebensversicherungsgesellschaften nehmen ja nicht jeden auf. Also braucht auch nicht jedes Gebäude schutzfähig zu sein. Nach den Satzungen der Hypothekenbanken fließt der Ertrag in bestimmten Grenzen den Aktionären zu. Was darüber hinausgeht, kommt den Hausbesitzern selbst wieder zugute durch Verringerung der Abgaben, die sie an die Bank zu leisten haben. Selbstverständlich sind die Kosten geringer, je größeren Rahmen das Geschäft hat. Darum ist die Ausdehnung auf das ganze Deutsche Reich beschlossen. Darin liegt eine Verminderung des Risikos. Ein einzelner Ort kann mal, wenn der Verkehr sich abwendet, wenn Industrie abwandert, hinsichtlich des Wertes des Grundbesitzes verlieren, aber faßt man den Kreis größer, nimmt man beispielsweise die ganze Provinz zum Bereiche einer Hypothekenschutzbank, so ist das Risiko ganz gering. Der Hausbesitz verspricht von solchen Instituten eine wesentliche Hilfe. Das Privatkapital wird sich wieder der Beleihung des Grundbesitzes zuwenden und die Hypothekenschutzbanken werden dadurch zugleich Geldvermittler in besonderem Maße. Auf diese Weise werden auch die hohen Provisionen für Hypothekenvermittelung, die jetzt oft eine wucherische Höhe erreichen, ermäßigt werden.

Das Feldheer braucht dringend Hafer, Heu und Stroh! Landwirte helft dem Heere!

Namentlich wird der städtische Grundbesitz durch die Hypothekenschutzbank eine Erleichterung haben. Jetzt gab mancher Sicherheitskommissar sein Geld nur auf ländliche Grundstücke; das wird sicherlich anders werden, zumal infolge der Kriegsverhältnisse die Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes allgemein gewaltige Fortschritte gemacht hat, so daß der Hypothekenbedarf des platten Landes viel geringer geworden ist als bisher. Das frei werdende Geld wird dem städtischen Grundbesitz in Form von Hypotheken zugute kommen.

Alle Maßnahmen, die bisher zur Hebung der Realkreditverhältnisse des städtischen Grundbesitzes getroffen wurden, haben den erhofften Segen nicht gebracht. Auch die Hypothekenpfandbrief-Institute sind noch nicht so weit entwickelt, daß sie die Erwartungen haben voll befriedigen können. Jetzt soll nun mit den Hypothekenschutzbanken ein neuer Versuch gemacht werden, und zwar ein recht aussichtsvoller.

Was unsere Provinz angeht, so ist die Sache im besten Werden. Zwar hat die große Schwesterstadt Magdeburg sich von der Beteiligung einer solchen Anstalt ausgeschlossen, weil sie sich selbst ein ähnliches Institut in Form einer G. m. b. H. eingerichtet hat, aber die Form der G. m. b. H. erscheint nicht geeignet für solche Schutzanstalten. In Halle hat bereits, aus allen Teilen der Provinz besucht, eine Versammlung getagt, die die Gründung einer

Hypothekenschutzbank Sachsen-Anhalt Aktiengesellschaft in Halle

beschlossen hat. Das Institut ist mit einer Million Aktienkapital ausgestattet. Einzelne Städte haben bereits ihre Beteiligung zugesagt und Aktien übernommen. **So z. B. hat Eisleben 20 000 Mk. übernommen, die Hallische Hausbesitzerbank gleichfalls 20 000 Mk.** Finanziert ist die Sache vom Bankhause H. F. Lehmann, Halle. Man hat einen Aufsichtsrat und einen Beirat gewählt; der Beirat verteilt sich auf die einzelnen Städte der Provinz, und zwar mit Anschluß an Geschäftsstellen der dortigen Hausbesitzervereine, die geeignete Objekte heraussuchen und prüfen. Zu hoffen steht, daß auch unsere Stadt Halle sich mit Kapital an der Sache beteiligt. Gleich in der Gründungsversammlung wurden für 200 000 Mk. Aktien abgesetzt. Die Einzahlung für die 1000-Mark-Aktie beträgt 350 Mk. Vorstand ist Herr Architekt und Maurermeister Hermann Pfeiffer, hier; den Aufsichtsrat bilden die Herren Justizrat Wolfgang Herzfeld, Halle, Vorsitzender, Oberbürgermeister Dr. Riese, Eisleben, stellvertretender Vorsitzender, Erster Bürgermeister Hesse, Dessau, Bankier Bank, Halle, Kaiserlicher Präsident von der Borght und Rechtsanwalt Dr. Strasser, Eisleben. Den ersten Beirat bilden die Herren: Baumeister Ernst Friedrich, Maurermeister Richard Richter, Zimmermeister Gottwert Eisenschmidt.

Nach dem Statute erhalten von dem Ertrage die Aktionäre zunächst 3 Prozent Dividende, dann kommt die Vergütung an die Verwaltung und Aufsichtsrat und dann bis zu 3 Proz. Superdividende für die Aktionäre. Was darüber hinausgeht, fließt an die Hausbesitzer zurück.

Die Mitteilungen des Redners wurden in der Versammlung mit großer Freude und lebhaftem Beifall aufgenommen.

Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Kein Vereinsbeschluß zugunsten einer einheitlichen allgemeinen Mietssteigerung.

3220 Mitglieder.

In der gestrigen Generalversammlung im „Mars la Tour" gab nach einem einleitenden Begrüßungswort des Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Baumeister Gugas, der Geschäftsführer des Vereins, Herr Stadtverordneter Blumentritt, den Bericht über das Jahr 1917: Wie nicht anders möglich war, hat der Hausbesitzerstand infolge der ungünstigen Zeitverhältnisse auch im verflossenen Jahre weitere, zum größten Teil nicht wieder einzubringende Opfer bringen müssen. Wenn auch nicht verkannt wird, daß unsere gesetzgebenden Körperschaften diese Opfer anerkannt haben, so werden aber trotzdem in den neuen Bundesratsverordnungen usw. dem Hausbesitzer weitere Lasten zugemutet. Der Jahresbericht knüpft dann an die einschneidenden Maßnahmen an, die hinsichtlich der rechtlichen Stellung der Mieter und Vermieter getroffen worden sind und führt noch aus: Der hiesige Magistrat hat dank dem maßvollen Vorgehen der hiesigen Hausbesitzer bis jetzt davon abgesehen, ein Mieteinigungsamt hier in Kraft treten zu lassen. Er hofft, dies auch in Zukunft nicht nötig zu haben, falls sich die wenigen in dieser Hinsicht eingegangenen Beschwerden nicht mehren sollten. Bei Beginn des fünften Kalenderkriegsjahres erscheint aber auch das Kriegsmietrecht derartig vollständig ausgebaut, daß weitere Rechtsvorschriften nach dieser Richtung hin kaum zu erwarten sein dürften. Die Hypothekenverhältnisse liegen nach wie vor im argen; nicht allein, daß Hypothekengelder für zweite Hypotheken nicht zu beschaffen sind, liegen auch Angebote für erste Hypotheken nur in geringer Höhe vor. Leider haben die mit dem hiesigen Magistrat angeknüpften Unterhandlungen wegen Bewilligung von Mitteln für zweite Hypotheken noch zu keinem greifbaren Ergebnis geführt. Doch steht zu hoffen, daß in Kürze infolge neueingetretener Momente etwas Ersprießliches für den hiesigen Hausbesitzerstand erreicht wird. Erfreulicherweise scheinen sich die Verhältnisse hinsichtlich der leerstehenden Wohnungen in hiesiger Stadt gebessert zu haben. Hingegen ist die Zahl der leerstehenden Geschäftslokale durch die ungünstigen Geschäftsverhältnisse gestiegen. Eine Besserung hierin wird auch vor Beendigung des Krieges nicht zu erwarten sein.

Der Redner gab dann einen kurzen Ueberblick über die rege Tätigkeit, die der Verein in bezug auf Abhaltung von Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen entwickelt hat. Die Geschäftsstelle hatte reichliche Arbeit. Hypotheken vermittelte sie in Höhe von 180 000 Mark. In ihrer Verwaltung befinden sich 56 Hausgrundstücke mit rund 500 Mietern. Die Mitgliederzahl des Vereins betrug am 1. Januar 3220.

Ueber die Kassenverhältnisse berichtete namens der Prüfungskommission Herr Kaufmann Erstmann. Einnahmen und Ausgaben zeigen die Schlußziffer 26 495 Mk.; das Vermögen des Vereins hat die Höhe von 33 499 Mark erreicht. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Stadtrat Pfautsch, Rechnungsrat Sander, Stadtverordneter Weschke und Kaufmann Weddy wiedergewählt.

Außerhalb der Tagesordnung hielt Herr Justizrat Wolfgang Herzfeld einen sehr interessanten und bemerkenswerten Vortrag über die Gründung einer Hypothekenschutzbank. Wir verweisen auf den besonderen vorstehenden Artikel des heutigen lokalen Teils.

Am Schluß des Abends brachte ein Mitglied die Rede auf die allgemeinen Preissteigerungen und Mehrausgaben, die der Krieg auch dem Hausbesitzer gebracht habe. Den Beamten habe man Teuerungszulagen gegeben und gewiß werde jeder Gerechtdenkende damit gern sein Einverständnis erklären. Aber auch dem Hausbesitzer dürfe man nicht zumuten, daß er die Mehrlasten, die ihm jetzt erwachsen, allein auf seine oft recht schwachen Schultern nähme. Die Kosten für Asche- und Grubenabfuhr seien um das Dreifache gestiegen, alle Reparaturen, ohne die es doch in einem ordentlichen Hause nicht abgehe, zeigten eine ungewöhnliche Verteuerung. Da sei die Frage gerechtfertigt, ob denn nicht die Hausbesitzer diese allgemeine Betriebsverteuerung durch eine allgemeine Mietserhöhung ausgleichen könnten. Indes sowohl vom Vorstandstisch, wie aus der Versammlung heraus wurde davor ernstlich gewarnt, daß der Verein als solcher eine allgemeine in Prozenten ausgedrückte Mietssteigerung beschließen solle. Angeregt waren etwa 10 Prozent. Gewiß dürfe man es dem Hausbesitzer nicht verargen, wenn er die Mehrlasten, die wirklich recht bedeutend und drückend sind, nicht allein tragen wolle. Er könne sich ja mit seinen Mietern ins Benehmen setzen und je nach Lage der Verhältnisse eine Steigerung vornehmen, die seine Mehraufwendungen ausgleicht. Aber im einzelnen lägen die Verhältnisse doch gar zu verschieden. Es spreche bei solchen Mietssteigerungen die günstige Lage, die tadellose Beschaffenheit usw. der Wohnungen mit; ferner der Umstand, ob die Wohnungen begehrt sind oder nicht. Jedenfalls lehne es der Verein ab, generell seinen Mitgliedern eine Mietspreiserhöhung zu empfehlen. Billigerweise müßte dann auch erst eine Wohnungsschätzung durch eine besondere Kommission stattfinden und das sei doch nicht gut möglich. Auch das sei zu bedenken, daß man den Familien von Kriegsteilnehmern die Miete nicht steigern dürfe. Kriegsteilnehmer genießen, und zwar mit Recht, einen Schutz dagegen. Für die Steigerung kämen also nur die Mieter in Frage, die nicht Kriegsteilnehmer sind. Wenn für die Steigerung des Mietszinses die Heraufsetzung des Wasserpreises von 16 auf 18 Pf. pro Kubikmeter angeführt und gesagt werde, daß man jetzt nicht mehr mit dem zweiprozentigen Wassergeld auskommen könne, so stehe dem entgegen, daß die Mietverträge die zweiprozentige Erhebung aufweisen; also müßten erst diese Verträge geändert werden, und weiter sei zu bedenken, daß jene Steigerung des Wasserzinses tatsächlich einen so kleinen Betrag darstelle, daß er in Prozenten wohl kaum zum Ausdruck gebracht werden könne. Zudem regeln Angebot und Nachfrage den Mietspreis von selbst, und zwar jetzt im Sinne einer steigenden Tendenz. Wichtig sei auch noch der Gesichtspunkt, daß die Stadt Halle für Kriegsteilnehmer bei Bedarf einen Zuschuß zur Miete zahlt, der dem Hausbesitzer zugute kommt, ohne daß er, wie das leider in anderen Städten geschehen ist, gezwungen wird, von der Miete einen Nachlaß zu gewähren. Wollte man generell die Mieten steigern, so würden viele Streitigkeiten entstehen und der Magistrat würde sicherlich andere Maßnahmen treffen und vor allem ein Mietseinigungsamt errichten, für das sich in Halle erfreulicherweise bisher kein Bedürfnis herausgestellt hat.

Eisernes Kreuz.

Der Ersatz-Reservist Herr Hermann Schaaf, Sohn des verstorbenen Werkmeisters Hermann Schaaf zu Halle, Wolffstr. 22, erhielt das Eiserne Kreuz. Er ist der zweite damit Beliehene in dieser Familie. — Herr Postschaffner Otto Richter vom Bahnpostamt 29 in Halle ist als Sanitäts-Sergeant auf dem westlichen Kriegsschauplatze mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

Sparkasse der Stadt Halle. Vom 1. bis 28. Februar d. Js. gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 31. Januar: 71 000 794,23 Mk. gegen 60 060 538,98 Mk. im Vorjahre, Einzahlungen vom 1. bis 28. Februar: 3 887 012,06 Mk. gegen 1 882 936,95 Mk. im Vorjahre, zusammen 74 887 806,29 Mk. gegen 61 943 470,93 Mk. im Vorjahre. Rückzahlungen vom 1. bis 28. Februar: 1 952 767,14 Mk. gegen 1 376 593,34 Mk. im Vorjahre. Bestand am 28. Februar d. Js.: 72 935 039,15 Mk. gegen 60 566 877,59 Mk. im Vorjahre. Im Februar d. Js. allein hat

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180307033/fragment/page=0001

sich der Bestand um fast 2 Millionen Mark vermehrt, ein Beweis für die große wirtschaftliche Kraft in unserer Bevölkerung, die ihre besondere Note noch dadurch erhält, daß es im großen und ganzen kleinere Beträge sind, aus denen sich die Einlagen zusammensetzen.

Die Zahl der Einäscherungen in unserem hiesigen Krematorium beträgt bis zum 1. Januar insgesamt 243. Im Jahre 1917 stellte sich die Zahl auf 139 gegenüber 101 im Jahre 1916. Wir heben dies hiermit ausdrücklich hervor, da die unlängst mitgeteilten Ziffern nur den Monat Dezember betrafen. Aus den Angaben geht die Tatsache deutlich hervor, daß die Feuerbestattung auch in Halle immer mehr Freunde gewinnt. Der hiesige Verein für Feuerbestattung unter seinem rührigen Vorstande darf diesen Erfolg in erster Linie seiner aufklärenden Tätigkeit gutschreiben.

Zusammenkunft der Getreide-Ueberwachungsbeamten. Sonnabend fand im „Roten Roß" eine Zusammenkunft der Ueberwachungsbeamten der Reichsgetreidestelle in der Provinz Sachsen, dem Königreich Sachsen, Herzogtum Anhalt und den Thüringischen Staaten unter der Leitung des geschäftsführenden Direktors der Reichsgetreidestelle und Dezernenten der Ueberwachungsabteilung Herrn Oberamtmann Görg, Halle (Saale) statt. Es wurde eingehend beraten über die Erfassung des gesamten von der Reichsgetreidestelle zu bewirtschaftenden Getreides, die Ueberwachung der Mühlen, das Aufdecken des Schleichhandels und Fragen der Organisierung des Ueberwachungsdienstes der R. G., alles Maßnahmen, die zum Durchhalten des deutschen Volkes äußerst wichtig sind. Aehnliche Besprechungen finden dauernd in allen Provinzen und Staaten des Deutschen Reiches (außer Bayern) statt, um den einzelnen Beamten auch Gelegenheit zu geben sich gegenseitig kennen zu lernen und die gemachten Erfahrungen austauschen zu können.

Kreisverband Ev. Jünglingsvereine. Für Mitglieder und Freunde spricht am Freitag abend 8¼ Uhr im Gemeindehause Albrechtstraße 27 Herr Schriftsteller Kurt Diete aus Berlin, z. Zt. Mitarbeiter im Kriegspressequartier, über: „Vor den Toren des Sieges". Gäste willkommen. Eintritt frei.

Umgefahren und überfahren. Eine Frau wurde auf dem Steinweg beim Aufspringen auf einen Stadtbahnwagen umgefahren, wobei sie einen Bruch des rechten Unterschenkels erlitt. Sie wurde mit dem städtischen Krankenwagen dem Elisabethkrankenhaus zugeführt. — An der Ecke Steinweg-Schweitzerstraße wurde ein hjähriges Mädchen von einem Fuhrwerk überfahren. Es erlitt eine Quetschung des linken Fußgelenks.

Zur Konfirmation! Als Geschenke eignen sich besonders Uhren und Schmucksachen aller Art, welche ich in größter Auswahl am Lager habe und zu äußersten Preisen empfehle

Gustav Uhlig, Uhrmacher,
Uhren, Gold- und Silberwaren, Halle a. S., untere Leipziger Str.
Sonntag von ½12—½2 Uhr geöffnet.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Hugo Franke.
Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Genehmigung zur Verbreitung von Druckschriften.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich, in Erweiterung der Bekanntmachung des Kommandierenden Generals IV. Armeekorps vom 31. 7. 1914, für den Bereich des IV. Armeekorps folgendes:

Die Verbreitung von Druckschriften oder anderen Schriften oder Bildwerken, die einen anderen Inhalt haben, als Ankündigungen über genehmigte Versammlungen, über gestohlene, verlorene oder gefundene Sachen, über Verkäufe oder andere Nachrichten für den gewerblichen Verkehr (abgesehen von den regelmäßig erscheinenden Zeitschriften, Zeitungen und den von diesen ausgegebenen Extrablättern, für welche besondere Bestimmungen bestehen) durch Verteilen, Ausrufen, Verkaufen, Anheften, Anschlagen oder auf andere Weise — ausgenommen in offenen Verkaufsstellen — ist nur mit Genehmigung der zuständigen Ortspolizeibehörde gestattet.

Falls diese Genehmigung erfolgt ist, hat jedes Stück der Druckschrift den Vermerk zu tragen:

„Verbreitung polizeilich genehmigt."

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahr bestraft.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündigung in Kraft.

Magdeburg, den 2. August 1915.

Der stellvertr. Kommandierende General des IV. Armeekorps:
gez. Frhr. von Lyncker,
General der Infanterie,
à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. bis 28. Februar 1918 sind die nachstehend aufgeführten Gegenstände in den Wagen der Städtischen Straßenbahn gefunden worden:

6 Regenschirme, 1 Portemonnaie, 2 einzelne Schlüssel und 1 Bund Schlüssel, 3 Paar Handschuhe, 1 Handtasche, 1 Stoffbeutel, 1 Perltasche, 2 Muffen, Putzzeug, 1 kleines Täschchen mit Seifenkarten, Wäsche, 1 Schreibheft und 1 Ofenrir.

Wir fordern die betreffenden Eigentümer auf, ihre Ansprüche innerhalb einer vom Tage dieser Bekanntmachung an laufenden Frist von 14 Tagen bei unserer Kassenstelle, Seebener Straße 62, geltend zu machen. Nach Ablauf von 3 Monaten werden die Fundsachen bei der Altkleider-Verwertungsstelle, Leipziger Str. 17, abgeliefert.

Halle, den 5. März 1918.

Verwaltung der Städtischen Straßenbahn.

Ausschreibung.

Das Abnehmen der kupfernen Blitzableiter sowie das Neuverlegen der versinkten Eisenteile an den städtischen Gebäuden soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Mittwoch, den 13. März 1918, vormittags 10 Uhr,

an das Magistratsbureau I — Hochbau —, Zimmer Nr. 106 des Sparkassengebäudes, Rathausstr. 6 II, einzureichen. Die Verdingungsunterlagen liegen von 10—1 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 110 des Hochbauamts, Rathausstraße 6 II, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Halle, den 6. März 1918.

Städtisches Hochbauamt.

Städtisches Arbeitsamt Halle.

I. Männliche Abteilung: Salzgrafenstr. 2, Fernruf 5895.

a) Arbeitsuchende:

1. Facharbeiter (Tel. 5896): 2 Architekten für Hoch- u. Tiefbaubureau, auch nach ausw.; 1 Postverwalter a. D., Stellung im Bureau; 1 jung. Kommis zum 1. 4. 18.
2. Hilfsarbeiter: 5 jüng. Arbeitsburschen, 2 ältere Arbeiter (Invaliden).
3. Kriegsbeschädigte: 1 ldw. Arbeiter (lungenkrank), verb. als Kutscher; 1 led. Schweizer (armverletzt), leichte Arbeit; 1 led. Molkereigehilfe (beinverletzt), i. j. Fach; 1 verb. Former (r. Arm verletzt), Vertrauensstelle; 1 verb. Maurerpolier (armverletzt), als Aufseher, Vorarbeiter oder dergl.; 1 Maler (nierenleidend), Vertrauensarbeit; 1 led. Kellner (nervenkrank), Botenstelle; 1 verb. Kaufmann (hüftleidend), i. j. Fach; 1 verb. Bureaugehilfe (taub), i. j. Fach; 1 led. Kaufmann (armverletzt), i. Lebensmittelfach; 1 Arbeiter, led., Schreibkursus erl., i. Bureau gewesen, als Werkstattschreiber oder dergl.; 1 led. Bäcker (1 Bein), schreibgewandt, Vertrauensstelle; 1 verb. Kutscher (Unterleib verletzt), leichte Kutscherstelle; 1 verb. Fabrikarbeiter (1 Bein), Pförtner- u. Hausmannsstelle; 1 Bergarbeiter (beinverletzt), sitzende Arbeit.

b) Offene Stellen:

1. Facharbeiter (es bedeutet * hinter der Zahl „nach auswärts"!): 1* lediger Polenaufseher, 14 Kupfer-, Feuer-, Huf- und Wagenschmiede, 22 Bau-, Maschinen- und Werkzeugschlosser, 8 Klempner und Installateure, 5 Eisendreher, 2 Elektrorichtmeister, 1 Buchbinder, 4 (1*) Tischler (Möbel- u. Modell-), 1 Drechsler, 1 selbst. Konditorgehilfe, 1* Schneider f. Kommunalverband, 5 Schuhmachergesellen, 4 (1*) Friseurer, 10* Maurer, 15* Zimmerer, 10* Maler, 2 Dachdecker, 3* Fliesenleger, 2 Buchdruck-Maschinenmeister, 2 Schriftsetzer, 2 Drucker, 2 Lokomobilheizer, 1* Maschinenmeister, 1 Maschinist, gel. Schlosser, m. Dieselmotor (Syst. Körting) vertraut, 1* Geschäftsleiter f. Lebensmittel- und Landesproduktengeschäft, 1 Redakteur f. Zeitung, 4 Former, 4 Kernmacher; 1 Kaufmann, firm in dopp. Buchführung und Korresp.; 1* verh. Stellmacher für Rittergut.
2. Hilfsarbeiter: 20 ältere, 3 jüngere Fabrikarbeiter u. ausw., 2 jüng. Knechte aus Land; 2 jüng. Hausburschen vom Lande, 5 kräftige Aushilfsarbeiter, 10 krft. Speicherarbeiter, 5 jüng. Laufburschen; 10 jüng. Bauhilfsarbeiter nach auswärts.
3. Kriegsbeschädigte (* bedeutet auswärts): 1* geübter led. Hofverwalter; 1* geübter led. Feldverwalter; 4* verh. oder led. Gärtner (Landschaft und Gemüse); 1 verh. Gutsstellmacher; 2 Automateneinrichter (Anlerner, gute Hände); 4 Schlosser (gute Hände), in bessere dauernde Vertrauensarbeit; 2 Hilfsdreher; 2 geübte, ältere Kaufleute; 4 geübte Bureaugehilfen (b. Behörden gewesen); 6 Krankenpfleger (led. u. geübt); 2 Kutscher (schwere Stellen); 6 Stadtwächter (gute Beine und Papiere, unbestraft); mehrere Munitionsarbeiter (gute Hände, müssen stehen können).

II. Weibliche Abteilung: Leipziger Straße 16, Fernruf 5714.

a) Arbeitsuchende:

1. Kaufm. Abteilung: Jüng. Stenotypistinnen f. sofort u. 1. 4.; Buchhalterinnen u. perf. Stenotypistinnen für sofort u. 1. 4. 18; Verkäuferinnen f. alle Berufe; Schreibhilfen.
2. Allgem. Abtlg.: Fabrikarbeiterinnen versch. Art für hiesige Fabriken.
3. Abtlg. f. Dienstpersonal: Mehrere Scholarinnen für Landwirtschaft, 1 Hausdame f. frauenlosen Haushalt m. Kindern, 1 perf. Landwirtschafterin f. frauenlosen Haushalt, mit sehr guten Zeugnissen.

b) Offene Stellen:

1. Kaufm. Abtlg.: Stenotypistinnen und Buchhalterinnen f. bes. Gebiet; Lehrstellen f. alle Berufe.
2. Allgem. Abtlg.: Munitionsarbeiterinnen in gr. Anzahl n. ausw., 20 Arbeitsmädchen f. leichte Fabrikarbeit bei Halle; Aufwartungen; 5 Schweißerinnen f. Munitionsfabrik n. ausw.; Kernmacherinnen.
3. Abteilung für Dienstpersonal: 75 Dienstmädchen; 14 Dienstmädchen f. Gastwirtsch.; 4 Köchinnen; 1 Dienerfräulein; 1 Kinderfräulein 2. Kl.; 1 perf. Stubenmädchen für großes Hotel.

Königliche Technische Hochschule zu Breslau.
Abteilung für Maschineningenieurwesen und Elektrotechnik,
Abteilung für Chemie und Hüttenkunde,
Abteilung für Allgemeine Wissenschaften.
Die Studierenden der Technischen Hochschule sind berechtigt, an den Vorlesungen und Uebungen der Universität teilzunehmen.
Das Programm kann vom Geschäftszimmer der Hochschule gegen Einsendung von 60 Pfg. (Ausland 1,00 Mk.) einschl. Porto bezogen werden.
Die Einschreibungen für das Sommerhalbjahr 1918 erfolgen vom 1. März bis 21. April. Beginn der Vorlesungen Mitte April.
Der Rektor.

Seydlitz-Lyzeum, Karlstr. 6.
Zehn Klassen. Alle Berechtigungen.
Anmeldungen nimmt wochentags 11—12 Uhr entgegen die Direktorin: E. Seydlitz.

Holzauktion Rittergut Dieskau.
Montag, den 11. März 1918 9½ Uhr am Ausfluß des großen Mühlteiches:
60 Ellern von 0,20—0,35 Fkm.
75 Eschen von 0,05—1,20 „
50 Haufen Abraum u. Stangen
Rittergutsverwaltung Dieskau.

Halte Sprechstunde
von 9—11 vorm., 3—4 nachm.
Sanitätsrat Dr. Oppenheimer,
Leipziger Str. 70.

Nach der Saison bedeutend herabgesetzte Preise.
Echt Wiener Velourhüte
sowie Seiden- und Uebergangshüte,
sehr große Auswahl in allen Farben,
sehr billige Preise. **Anna Lehmann,** Steinweg 20.

Drucksachen für Geschäft u. Haus in allen Ausführungen bei **J. Zoebisch,** Grosse Steinstr. 82
Lichtfestes Papier zur Schaufenster-Dekoration. **J. Zoebisch,** Grosse Steinstr. 82

Offene Stellen

Für die Einrichtung und Leitung unserer mehrklassigen Kolonieschule suchen wir einen in jeder Hinsicht geeigneten
Lehrer
als Rektor.
Bewerbungsschreiben mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die
Badische Anilin- und Soda-Fabrik,
Ammoniakwerk Merseburg,
Leuna Werke, Kreis Merseburg.

Wir suchen zum 1. April oder früher
militärfreien Herrn,
auch Kriegsbeschädigten oder Dame für Lohnbuchführung. Angebote mit ausführlicher Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnissen, Empfehlungen und Ansprüchen erbeten.
Zementfabrik Prüssing & Co., Göschwitz a. Saale.

Mehrere Beamte u. Stenotypistinnen
für sofort oder später gesucht.
Nur gute Kräfte wollen sich zunächst schriftlich melden.
Versicherungsgesellschaft Halensia,
Halle a. S., Wittekindstr. 20.

Schuhmacher gesucht Anhalter Str. 4, I.

Friseurlehrling stellt ein Rackwitz, Paradiesgarten 16.

Tüchtige Schwestern und Säuglingspflegerinnen sofort gesucht. Humanitas, Wien IX, Schubertgasse 4.

Lehrling
mit schöner Handschrift und guter Schulbildung gesucht bei Kolonialw.-Engrosgesch. Jubenal, u. Zeugnisabschr. u. B. U. 4217 an Rudolf Mosse, Breiter-Straße 4.

Ein fleißiges, ehrliches
Dienstmädchen,
das auch Sonntags-Gäste bedienen kann, für sofort gesucht.
Schankwirtschaft „Zur Wolfsgrube", Suhl.

Für 1. April wird nach München in vornehmen nordd. deutschen Haushalt, Sechszimmerwohnung, eine gute, sehr reinliche
Köchin,
die auch feinere Küche versteht und backen und einkochen kann, gesucht. Selbige muß sich in alle Arbeiten mit Zimmermädchen teilen, auch waschen und bügeln können. Off. mit Zeugnisabschriften und Bild zu richten an
Frau Fabrikbesitzer Marx,
München, Elisabethstr. 35, II.

Geb., zuverl. engl. Fräulein zu 3 Kindern (7½, 5½ u. 2 Jahre) zum 1. April gesucht. Köchin und und Hausmädchen vorhanden. Angeb. mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. an Frau Universitätsprofessor Dr. Rosenberg, Gießen, Ostanlage 30.

Suche zum 15. März oder 1. April tüchtiges, sauberes
Dienstmädchen.
H. Pohland,
Weißenfels a. S.
Hotel Kronprinz.

Stellengesuche

Wirtschafterin, 48 Jahr, sucht Dauerstelle. Gute sparsame Köchin, ausbessern, kinderlieb. Auch frauenl. Haushalt. Gute langjährig. Zeugnisse. Auch für Landhaus. Vertraut mit Hühner, Garten. Zuschrift m. Gehaltsangabe erbeten an
Fr. Schmidt,
Rittergut Schilbach
b. Schöneck i. V.

Vornehme Schlafzimmer
von M. 4000 bis M. 9000 in reichster Auswahl.
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 36,
Ca. 200 Musterzimmer.

Möbel Vornehme Wohnungseinrichtungen
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Damenzimmer, Küchen
Halle a. d. S. Möbelfabrik Alter Markt 2
Albert Marlick Nachfolger,
Inhaber Richard Ziemer.

Familien-Nachrichten.

Am 5. März verschied im 49. Lebensjahre Herr
Theodor Hirsch,
Sekretär der Königl. Universitäts-Bibliothek.
Das Insitut verliert in ihm einen tüchtigen, bei allen Benutzern durch sein freundliches Entgegenkommen beliebten Beamten, wir einen liebenswürdigen Mitarbeiter, dem wir ein treues Gedenken bewahren werden.
Der Direktor und die Beamten der Königl. Universitäts-Bibliothek.
Trauerfeier Freitag, 8. d. M., nachm. 4 Uhr, im Krematorium des Gertraudenfriedhofes.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres uns unvergeßlichen „Franz" sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.
Halle a. d. S., Laurentiusstrasse Nr. 6, den 7. März 1918.
Familie Franz Kunth.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180307033/fragment/page=0002

lonen, die über die Sachen Auskunft geben können, werden ersucht, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 71, zu melden, dort liegen die Sachen zur Ansicht aus.

•

Synagogen-Gemeinde. Freitag abend 6¼ Uhr, Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Predigt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Zoologischer Garten. Auf das heute abend 8 Uhr stattfindende 6. Gesellschaftskonzert des Stadttheater-Orchesters sei nochmals empfehlend hingewiesen. (Siehe Anzeige.)

Stadttheater: Heute, Donnerstag, kommt das erfolgreiche Lustspiel „Meine Frau, die Hofschauspielerin" zur ersten Wiederholung. Freitag „König für einen Tag", komische Oper von Adam. Sonnabend abend 8 Uhr „Sinfonie-Konzert" unter Leitung von Prof. Alfred Rahlwes. Nachm. 3½ Uhr Schülervorstellung zu ermäßigten Preisen „Die Geschwister" von Goethe, hierauf „Der zerbrochene Krug" von Kleist. Sonntag nachm. 3½ Uhr Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen „Der Trompeter von Säkkingen", abends 7½ Uhr zum letzten Male „Die toten Augen", Oper von d'Albert. Mit Dina Mahlendorff, Anna Engbardt, Fritz Kersmann und Karl Sträß in den Hauptpartien. Montag „Undine" von Lortzing mit Anna Engbardt in der Titelpartie.

Thalia-Theater: Am Sonntag findet hier eine Aufführung des Lustspiels „Moral" von Ludwig Thoma unter der Spielleitung von Adalbert Kriwat statt. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Hartmann, Debicke, Biedermann, Grawi, von Durand, die Herren Förster, Monato, Zistig, Kühn, Friedrich, Teuscher, Eckhardt, Kriwat und Pahl.

Ein außergewöhnliches künstlerisches Ereignis steht zugunsten der Hinterbliebenen gefallener Flieger für den 12. März bevor: Die berühmten Berliner Sängerinnen Mizzi Fink und Mary Hagen, werden zusammen mit den hochbedeutenden Sängern Kgl. Preuß. Kammersänger Julius Lieban, Bernhard Bötel und dem Kgl. Preuß. Hofschauspieler Hans Mühlhofer, dem hervorragenden Musikgelehrten Dr. Leopold Schmidt und unserem beliebten Adalbert Lieban im großen Thaliasaale nach einem mit Rezitationen verbundenen Elitekonzert Suppes prächtige Operette „Die schöne Galathee" zu Gehör bringen. Man dürfte das köstliche Werk noch nie in so glänzender Besetzung genossen haben, wie es auch der vortreffliche Zweck als einfach selbstverständlich erscheinen läßt, daß sich jeder, der irgend kann, schleunigst bei Hothan eine Karte zu diesem so begrüßenswerten Unternehmen kauft! Näheres siehe Anzeige.

„Der lustige Nachmittag" des trefflichen Rezitators Baron Karlo von der Ropp hatte am Mittwoch den Thaliasaal wieder stärkstens gefüllt. Märchen von Grimm, Andersen und der famose Struwwelpeter wirkten auf jung wie alt auch dieses Mal mit der Kraft von urwüchsigen Schöpfungen, so daß ihnen und ihrem Dolmetscher reicher Beifall zuteil wurde.

Auf den Liederabend unserer einheimischen geschätzten Sängerin Martha Seeliger, der morgen, Freitag, unter Mitwirkung des hervorragenden Cellomeisters Professor Georg Wille im Logensaale stattfindet, sei hiermit nochmals hingewiesen.

Abendmusik in der Pauluskirche. Auf die am nächsten Sonntag abend 8 Uhr stattfindende Abendmusik des Pauluskirchenchors (Dirigent: Org. Boyde) soll hierdurch noch einmal hingewiesen werden. Zum Vortrag kommt diesmal nur neuere geistliche Musik sowohl für Chor- und Einzelgesang als auch für Orgel. Der hier seit Jahren geschätzte Orgelkünstler Köhler-Eckardt aus Leipzig wird Stücke von Liszt und Reger und die dreißigste klangvolle B-Moll-Sonate von Rheinberger vortragen. Frl. Schuster aus Leipzig singt außer dem Pinitti-Liede „Empor dir Herzen" die neuen, unlängst erschienenen „geistlichen Hirtenlieder" von G. Göhler. Der Pauluschor selbst steuert 4-, 6- und 8stimmige Chöre bei von Mendelssohn, Brahms, Bartmuß, H. Wolf, M. Ritter, Fel. Draeseke und M. Reger. Zwei Chorwerke: „Psalm 126 von Bartmuß und die Choralkantate „Meinen Jesum laß ich nicht" von Reger sind von längerer Ausdehnung und weisen außer der Orgelbegleitung auch solche für Violine und Viola auf, die von Herrn Domkantor H. Schmidt und Herrn Eckstein gespielt wird. Eintrittskarten kosten auf allen Plätzen der Kirche nur 50 Pf.; sie sind bei H. Hothan und auch an der Kirchtür zu haben.

Provinzial-Nachrichten.

Apolda, 7. März. (Verhaftung eines Einbrechers.) Von der Leipziger Sicherheitsbehörde war hierher gemeldet worden, daß bei einer dortigen Dame ein Einbruch verübt und ein Geldbetrag von 4200 Mark gestohlen worden sei. Der Tat dringend verdächtig sei ein gewisser Trillhofe aus Apolda, der wahrscheinlich schon wieder hier anwesend sei. Es gelang unsrer Polizei, Trillhofe dingfest zu machen und den ganzen Betrag wieder herbeizuschaffen. 1000 Mark trug er bei sich, 3200 Mark waren in der Wohnung versteckt.

Halberstadt, 7. März. (Wieder ein Schleichhändler abgefaßt) Vorgestern abend wurde ein mit der Bahn von Thale hier eintreffender Mann von der Polizei angehalten, der in Reinstedt in den Zug gestiegen war. Es war ein Händler aus Brandenburg, der in elf Eimern und zwei großen Steintöpfen nicht weniger als reichlich drei Zentner Saft mit sich führte, mit denen er, vermutlich zu Wuchermessen, die Brandenburger beglücken wollte. Die Vorräte wurden beschlagnahmt.

Sondershausen, 5. März. (Der Landtag) des Fürstentums hielt kürzlich seine zweite Vollsitzung ab. Während der Sitzung gab Staatsminister Freiherr von der Recke bekannt, daß der Fürst 20 000 Mk. für den Arbeiterhäuserfonds, 10 000 Mk. für die Landes-Ehejubiläumsstiftung, für Kriegskinder und 10 000 Mk. zum Ankauf einer Sammlung schwarzburgischer Münzen gestiftet habe.

Oschersleben, 7. März. (Der große Topf Schmalz.) Kürzlich kommt eine Frau vom Lande in ein Schuhwarengeschäft, um ein Paar Schuhe für ihre Tochter zur Konfirmation zu kaufen. Achselzuckend wird ihr bedeutet, daß Schuhe nicht mehr vorhanden wären. Auf eine Entgegnung der Frau, sie erhalte auch einen großen Topf Schmalz, änderte sich plötzlich die Meinung der Geschäftsfrau; schnell wurden die gewünschten Schuhe herbeigeholt. Die Schuhkäuferin hatte den Laden kaum verlassen, so ging die Geschäftsfrau eifrig daran, den Topf zu entleeren und mußte nun zu ihrem größten Leidwesen entdecken, daß sie geprellt war, denn im Topfe befand sich nur Kartoffelbrei, der mit einer ganz dünnen Schmalzschicht bedeckt war.

Eisenach, 6. März. (Ueber die angebliche Geheimschlachtung im Großherzoglichen Schlosse) wird jetzt von beteiligter Seite der „Eisenacher Ztg." folgendes mitgeteilt: Es ist ganz ausgeschlossen, daß eine Geheimschlachtung im Schlosse stattgefunden hat. Der Umstand, daß einem Bauer aus dem Trusentale die Erlaubnis erteilt worden war, seine Kuh auf kurze Zeit in einem Stalle des Schlosses unterzustellen, und das Tier von Ein- und Ausgehenden gesehen worden ist, ist zu dem Gerücht aufgebauscht worden, diese Kuh sei auch im Schlosse geschlachtet worden. Es ist dies tatsächlich nicht der Fall, die Kuh ist vielmehr nach einiger Zeit wieder lebend fortgeschafft worden! Die Fleischstücke, die erhitzte Gemüter gesehen haben, stammten von einer Ziege; sie waren von einer im Schlosse beschäftigten Aufwartefrau auf dem Markte gekauft und bis zu ihrem Weggange in einem Raume des Schlosses aufbewahrt worden.

Vermischtes.

Ein geständiger Mörder. Der wegen Lustmordes, begangen an einer Eisenbahnschaffnerin in Frankfurt am Main, in der Schweiz verhaftete Karl Suter, hat jetzt einen zweiten Lustmord zugestanden. Er hat Ende Juni v. J. in Zürich eine Russin namens Poire ermordet.

Das Urteil im Schweinfurter Malzschiebertrozeß. Wegen verbotenen Malzhandels wurde Kommerzienrat Wilhelm Georg in Schweinfurt zu 145 000 Mark und sein Prokurist Stürzenberger zu 310 000 Mark verurteilt. Im vorigen Jahre war Georg zu 500 000 Mark verurteilt worden: das Reichsgericht hatte dieses Urteil aufgehoben und die Sache zurückverwiesen.

Für 600 000 Mark Waren verschoben. Die Polizei in Gelsenkirchen hat große Schiebungen in Arbeitsanzügen, Kleiderstoffen und Metallen im Werte von 600 000 Mark aufgedeckt. Die an den Schiebungen beteiligten Personen wurden verhaftet.

Vierzehn Tage tot in ihrer Wohnung gelegen hat die 24 Jahre alte Arbeiterin Anna Sause, Hagelbergerstraße 36 in Berlin. Der Verwalter des Hauses verschaffte sich schließlich Eintritt und fand die Sause als stark verweste Leiche auf. Zur Feststellung der Todesursache übergab man die Leiche dem Schauhause.

Letzte Depeschen.

Die wirtschaftlichen Bedingungen für Rumänien.

Sicherung der Petroleum- und Getreidezufuhr.

Berlin, 7. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie in hiesigen politischen Kreisen verlautet, liegt das Schwergewicht der deutsch-rumänischen Verhandlungen auf den wirtschaftlichen Abmachungen. Es wird eine hervorragende Beteiligung Deutschlands an den rumänischen Petroleumquellen und eine Garantie für eine dauernde und hinreichende Getreidelieferung aus Rumänien verlangt. Außerdem soll eine Entschädigung von mindestens einer Milliarde Mark gefordert werden, die jedoch nicht in bar ausgezahlt zu werden braucht. Es soll nur ein Ersatz gegeben werden für das auf rumänischem Gebiete verauslagte Papiergeld, das auf eine Milliarde Mark geschätzt wird.

Gegen das Oberelsaß?

Zürich, 7. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie Schweizer Blätter melden, macht sich ein kolossaler Truppenaufmarsch in der Gegend von Pontarlier—Savern längs der ganzen Schweizer Grenze bemerkbar. Tag und Nacht bringen die Eisenbahnen, die für den Personenverkehr gesperrt sind, Truppenmassen an die Front. Die Annahme herrscht hier vor, daß die Franzosen große Operationen gegen das Oberelsaß beabsichtigen.

Die Entente hofft noch.

Budapest, 7. März. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Jassy erfahren hiesige Blätter: Auf die gelegentlich des rumänischen Vorkriegsschlusses von seiten der Ententevertreter an ihre Regierungen gerichteten Anfragen, ob sie abreisen sollen, wurde ihnen telegraphisch der Befehl erteilt, den endgültigen Friedensschluß abzuwarten und bis dahin im Interesse der Ententeregierungen zu wirken. Am Tage des Friedensschlusses jedoch sollen die Vertreter unverzüglich Rumänien verlassen.

Die Vormachtstellung Deutschlands.

Folgen der Verführung Rumäniens.

Genf, 7. März. (Eigene Drahtnachricht.) Das „Journal de Geneve" sieht in dem rumänischen Friedensschlusse die Besiegelung der Vormachtstellung Deutschlands in Mitteleuropa und auch die Balkanvorherrschaft Bulgariens. Der Eintritt Rumäniens und der Ukraine in das politische und wirtschaftliche System Zentraleuropas sei die logische Folge der drei Friedensverträge und verschaffe Deutschland und Oesterreich-Ungarn eine wirtschaftliche Vormachtstellung, die auch für die Schweiz nicht ohne Gefahren bleiben könne, da die Eidgenossenschaft außer für die Eisen- und Kohlen- auch für die Getreide- und Oelversorgung auf die Mittelmächte angewiesen sei. Alles in allem: die Verführung Rumäniens zum Kriege ende für die Entente und für ganz Europa mit einem furchtbaren Unglück, ja mit einer Katastrophe.

Berlin—Petersburg.

Berlin, 7. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie aus hiesigen Eisenbahnerkreisen verlautet, soll es der Breslauer Eisenbahndirektion übertragen worden sein, für die baldige Wiederaufnahme des Personenverkehrs von und nach Petersburg zu sorgen. Die beiderseitigen Direktionen sollen seit einigen Tagen bereits verhandeln und in nicht allzu ferner Zeit wird die Strecke Berlin—Petersburg dem Personenverkehr wieder geöffnet werden.

Bleiben die Entente-Diplomaten in Petersburg?

Stockholm, 7. März. (Eigene Drahtnachricht.) Der englische, der französische und der italienische Botschafter in Petersburg erhielten während ihrer Anwesenheit in Helsingfors von ihren Regierungen die telegraphische Weisung, sofort auf ihren Posten nach Petersburg zurückzukehren. Der amerikanische Botschafter dagegen ist nach Berichten aus Petersburg bereits auf der transsibirischen Bahn unterwegs, um zunächst mit der japanischen Regierung in Tokio zu verhandeln.

Sozialisten-Opposition in Petersburg gegen den Frieden.

Berlin, 7. März. (Eigene Drahtnachricht.) In Berliner politischen Kreisen wird bekannt, daß sich in Petersburg ein Teil der Sozialisten gegen eine Ratifizierung des Friedensvertrages ausgesprochen hat. Lenin selbst ist für die Ratifizierung eingetreten. Man hält es jedoch für wahrscheinlich, daß Rußland seinen Verpflichtungen in dieser Hinsicht nachkommen wird.

Austausch der ukrainischen Friedensnoten.

Berlin, 7. März. (Eigene Drahtnachricht.) Zu dem ukrainischen Friedensvertrag wird gemeldet, daß die Ratifikationsnoten in den nächsten Tagen ausgetauscht werden.

Der Friede mit Finnland.

Berlin, 7. März. (Eigene Drahtnachricht.) Die Verhandlungen der deutschen Regierung mit den seit einigen Tagen in Berlin weilenden Delegierten der finnischen Republik sind soweit gediehen, daß heute oder morgen der Friede mit Finnland unterzeichnet werden wird. Die Friedensbestimmungen sollen inhaltlich die gleichen sein, wie diejenigen, die der Ukraine gestellt wurden.

Kein englischer Bruch mit Rumänien?

Amsterdam, 7. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie „Daily News" mitteilt, wird der rumänische Gesandte in London, der zur Zeit an den Friedensverhandlungen in Bukarest teilnimmt, sofort nach Abschluß des Friedens wieder auf seinen Posten nach London zurückkehren. Es dürfte hieraus hervorgehen, daß England trotz des bevorstehenden deutsch-rumänischen Friedensschlusses die Beziehungen mit Rumänien nicht abzubrechen gedenkt.

Lloyd George bei König Georg.

Englands irische Sorgen.

Basel, 7. März. (Eigene Drahtnachricht.) Havas meldet aus London: Der König empfing Lloyd George in halbstündiger einstündiger Audienz. Bei der Besprechung dürfte es sich um die irische Frage und um die dort zu ergreifenden militärischen Maßnahmen gehandelt haben.

Russisch-ukrainische Verhandlungen.

Stockholm, 7. März. (Eigene Drahtnachricht.) Nach Meldungen aus Petersburg hat sich das Smolny-Institut sofort nach Unterzeichnung des deutsch-russischen Friedensvertrages mit der ukrainischen Zentralrada in Verbindung gesetzt, um die beiderseitigen Beziehungen unter Zugrundelegung eines formellen Friedensvertrages in Kürze zu regeln und einen friedlichen Verkehr anzubahnen. Es soll ein besonderer Kongreß eingesetzt werden, der die Grenzfragen erledigt.

Forderung einer Geheimsitzung der italienischen Kammer.

Die wirtschaftliche Lage Italiens.

Genf, 7. März. (Privattelegramm.) Der „Matin" meldet aus Rom: 232 Deputierte der italienischen Kammer haben dem Präsidium der Kammer und der Regierung einen Antrag unterbreitet, der eine geheime Sitzung der Kammer zu einer Besprechung der wirtschaftlichen Lage Italiens verlangt. Der Antrag ist veranlaßt durch das Ausbleiben mehr als ein Drittel der Zufuhr für den Monat Februar und trägt die Unterzeichnung des parlamentarischen Arbeitsklubs der Giolittianer, der Sozialisten, der Katholiken und mehrerer einzelner Mitglieder der übrigen Parteien der Kammer.

(Letzte Depeschen siehe auch Seite 1.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Preßlitzer Braunkohlen-A.-G. in Menselwitz. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 28. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer gleichen Dividende wie im Vorjahre sowie die Ausschüttung einer Sonderausbeute von 75 Mark pro Aktie vorzuschlagen.

Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik Bernh. Stoewer A.-G. in Stettin. Der Aufsichtsrat beschloß eine Dividende von 16 Proz. (wie i. V.) und außerdem einen Bonus von 150 Mark für jede Aktie (0) in Vorschlag zu bringen.

Der Verband deutscher Kettleistenfabriken erhöhte den Teuerungszuschlag um hundert auf dreihundert Prozent.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen. Der Aufsichtsrat beschloß eine Dividende von 7½ Proz. (i. V. 7 Proz.) vorzuschlagen. Die zur Verteilung von Vorstand und Aufsichtsrat verbliebenen 500 000 Mark aus 1916 sind den Reserven zugeführt. Der Reingewinn hat sich um 308 000 Mark erhöht (i. V. einschl. Vortrag 3 056 720 Mk. Reingewinn).

Breitenburger Portland-Cementfabrik in Lüneburg. Der im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte Gewinn wird zur Deckung des vorjährigen Verlustes von 325 494 Mark verwendet und gestattet außerdem noch einen Gewinnvortrag von 27 060 Mark. Die Verwaltung erwartet für dieses Jahr ein gewinnbringendes Resultat.

Wasserstände.

Saale und Unstrut.					Rud.	Gnadau
Artern	5. März	— —	7. März	+ —		
Reda Oberpegel	„	+2,42	„	+2,40	2	—
„ Unterpegel	„	+2,12	„	+2,08	4	—
Weißenfels Oberpegel	„	+2,68	„	+2,68	—	—
„ Unterpegel	„	+1,32	„	+1,34	—	2
Trotha	6. März	+2,80	8. März	+2,75	—	4
Alsleben Oberpegel	5. März	+2,64	7. März	+2,63	—	—
„ Unterpegel	„	+2,28	„	+2,24	4	—
Bernburg	„	+1,82	„	+1,80	—	32
Calbe Oberpegel	„	+1,82	„	+1,69	—	27
Unterpegel	„	+1,73	„	+1,71	—	40

Offizieller Wetterbericht der Hallischen Allgemeinen Zeitung.
8. März:

Keine Witterungsänderung.

Zur Konfirmation
kauft man
Uhren, Gold- und Silberwaren
am besten und äußerst preiswert bei
Amand Weiss, Halle, Kleinschmieden 6,
gegenüber Alex Michel.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180307033/fragment/page=0003

Walhalla-Theater 7½ Uhr.
Heute
Blatzheim
Der Meister des Kölner Humors.
Familie Hannemann
Schwank in 3 Akten von Reimann und Schwarz.
Kasse von 10—8½ u. 4—6.

Logo zu den 5 Türmen (Albrechtstr.)
Freitag, den 8. März 1918, abends 8 Uhr,
Liederabend
Marta Seeliger
unter Mitwirkung von
Professor Georg Wille-Dresden (Violincello).
Am Flügel: Paul Klanert.
Lieder: Franz, Brahms, Grieg, E. J. Wolf.
Cellosoli: Bach, Mozart, Becherini, Schumann, Schuberi.
Eintrittskarten zu Mk. 4.10, 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der
A. Hofmusikalienhdlg. Heinrich Hothan, Fernruf 5903.

Einladung
zur
General-Versammlung
am **Montag, den 25. März 1918, abends 8 Uhr**, in der „Kaiser-Wilhelms-Halle", hier, Neue Promenade.

1. **Geschäftsbericht 1917.**
2. **Genehmigung** der Bilanz und Verteilung des Reingewinns.
3. **Entlastung des Vorstandes** und Aufsichtsrates.
4. **Ersatzwahlen für die ausscheidenden** Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
5. **Satzungsänderung bezüglich der §§ 2, 5, 22, 25, 28, 31.**
6. Verschiedenes.

Die Bilanz **nebst Gewinn- und Verlustberechnung** für das Jahr 1917 **liegen im Geschäftszimmer — Am Güterbahnhof 4 —** zur Einsicht aus.

Halle (Saale), den 8. März 1918.

Der Aufsichtsrat des Bauvereins für Kleinwohnungen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Hülsner, Regierungs- u. Baurat
Vorsitzender.

Kinder- Damen- Herren- Strümpfe
Wolle, Baumwolle und Seide
in unübertroffener Auswahl.
Julius Bacher, Leipziger Strasse 102.

Dr. Starke's Sanatorium „Schloss Harth"
Bad Berka (Ilm) b. Weimar i. Thür. Wald
Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-Kranke u. Unterernährte.
Sorgfältige ärztliche Behandlung. Gute reichliche Verpflegung. Fernsprecher 15. — Prospekt.

In unserem
Verkehrs- und Lesesaal
Gr. Ulrichstr. 52
werden die interessantesten
Bilder
über wichtige Persönlichkeiten und Ereignisse
!! täglich neu !!
ausgestellt: Unter anderen heute:
Ehrengrabmal d. Generals v. Emmich in Hannover.
Kraftrad-Abteilung.
Zur Einnahme Orenburgs durch die Maximalisten.
Kriegszerstörungen in einer Vogesenortschaft.
Bombensichere Wohnung eines österr.-ung. Kommandanten.
Hilfsplatz in einer Reserve am Isonzo.
Blick in den Betrieb eines grossen Schweizer Proviantmagazines.
Bolo-Pascha.
Die in der Rauchmeldepatrone enthaltene Meldung wird in der vorderasiat. Stellung gelesen.
Die verlorene Tankschlacht bei Cambrai.
Von den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.
U-Boots-Tätigkeit im Sperrgebiet.
Unsere Marine im Weltkrieg.
Vom Friedensschluss mit der Ukraine.
Einholen einer abgeschossenen Rauchmeldepatrone.
Der ungarische Minister für Ernährungswesen Fürst Windisch-Grätz und der ungarische Handelsminister Graf Szerenyi in Berlin.
Der engl. Generalstabschef Sir William Robertson.
Zum Bürgerkrieg in Russland.
Abd ul Hamid.
General Guillaumat.
Vom belgischen Heere.
Stimmungsbild aus dem französischen Kampfgebiete.
Zu den Ereignissen in Brest-Litowsk.
Aus Mazedonien.
Kaisersgeburtstagsfeier in Mazedonien.
Der Generalissimus-Ersatz des Versailler Kriegsrats.
Eroberte Reliefkarte 25 cm Geschosse
Vom italienischen Kriegsschauplatze.
Vogesen-Unterstände.
Zur Verstärkung des Schweizer Grenzschutzes.
Miltagsmahl österr.-ung. Militär-Skiläufer im Eise des Hochgebirges.
Eine schwierige Operation im Militärspital zu Paris
Der neue bulgarische Bevollmächtigte beim preuss. Kriegsministerium in Berlin.
Rumänischer Feldgottesdienst.
Getreideinger des österr.-ung. Heeres.
Gustav Meyrinck.

Alle Bilder sind soweit noch vorhanden, zum Preise von 20 und 50 Pfg. pro Stück käuflich.

Nur noch heute!

Alte Promenade 11a Fernruf 5738. — **U.T** — **Leipzigerstrasse 88** Fernruf 1224.

Das Rätsel von Bangalor.
Ein indischer Liebesroman in 5 Abteilungen.

Henny Porten in:
— Edelsteine. —
Phantastisches Drama in 4 Akten.

Ab Freitag, den 8. März:

Gunnar Tolnaes in **Die Spur der ersten Liebe.** Das Lebensbild einer Treulosen in 3 Akten.
Irmas Ehekontrakt Lustspiel in 3 Akten.

Licht und Finsternis. Lebensdrama in 4 Akten.
Hilde Wörner und Leo Peukert in **Baronin Kammerjungfer.** Lustspiel in 3 Akten.

Beginn in beiden Theatern 4 Uhr.

Allgemeiner Bürgerverein für städtische Interessen.
(Kommunale Vereine.)
Vaterländischer Abend.
Freitag, den 8. März, abends **pünktlich 8¼ Uhr**, im grossen Thaliasaal, Geiststr. 42 a
Die Ursachen der deutschen Erfolge im Weltkriege.
Vortrag mit Lichtbildern und Gedichten. — Vortragende: Herr Gewerbelehrer Buchholz und Fräulein Ursin.
Rege Beteiligung und pünktliches Erscheinen sehr erwünscht. Eingeführte Gäste sind willkommen. Eintritt frei.
Der Vorstand.

Flieger - Ersatz - Abteilung 14.
Fliegerhorst in Halle a. d. S.
Wohltätigkeits-Veranstaltung
zu Gunsten der Hinterbliebenen gefallener Flieger
Dienstag, den 12. März 1918, abends 7½ Uhr,
im **Thalia-Theater**
unter gütiger Mitwirkung von:
Frau **Mizzi Fink**, vom Deutschen Opernhaus, Berlin,
Frau **Mary Hagen**, Berlin,
Herrn **Bernhard Bötel**, Deutsches Opernhaus, Berlin,
Herrn **Julius Lieban**, Kgl. Preuss. Kammersänger, Berlin,
Herrn **Adalbert Lieban**, Halle a. d. S.,
Herrn **Hans Mühlhofer**, Kgl. Preuss. Hofschauspieler, Kgl. Schauspielhaus Berlin,
Herrn **Dr. Leopold Schmidt**, Berlin.

Vortragsfolge:
I. Konzert, Rezitationen und Gesangsvorträge.
II. Die schöne Galathee, Operette von Suppé.
Musikalische Leitung Dr. Leopold Schmidt, Berlin.
Mitwirkende: Mary Hagen, Bernhard Bötel, Adalbert Lieban, Julius Lieban.

Karten zu M. 10.—, M. 8.—, M. 6.— und M. 4.— zu haben in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan, Halle**, Gr. Ulrichstr. 38

Vermietungen

Büro-Räume
Leipzigerstr. 16, I zum 1. 10. 18 zu vermieten. Otto Voigt, Weltinestr. 25 b pt. 12—2 Uhr.

Gut möbl. Zimmer in best. Hause, in Nähe d. Rathaus u. R. d. Bahnh., an sol. H. zu verm. Krankenstr. 2, III r.

Mietsgesuche

Laden.
kleinerer u. Arbeitsräume, elektr. Licht, für sauberes Geschäft auf bald oder später in nur erster Geschäftsstraße zu mieten gesucht. Ausführl. Off. m. Preis u. S. 5368 an die Exped. dieser Zeitung.

Gesucht zum 1. 4. oder später
Wohnung
v. 6 Zimmern, mögl. Zentralheizg., 1. Stock, Sonnenseite. Off. mit kl. Skizze u. Preisangabe unter Chiffre V. 5349 an d. Exp. d. Ztg.

Gesucht z. 1. 10. 18
Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Keller, Bodenraum, Sonnenseite, elektr. Licht, Gas, v. 2 Damen. Preisangabe Off. m. Preisangabe u. E. e. 450 an die Exped. dieser Zeitung.

Umzugsgelegenheit
von Halleerfurt nach Halle ges. Angebote unter T. 5369 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu verkaufen

Gr. Wohnhaus,
glänzende Lage, Bahnnähe, zu verkaufen. Einzahlung 100 Mille. Bed. durch
Rechtsanwalt Gaze, Brüderstr. 13.

2 Landgasthöfe,
mit und ohne Acker, für Kriegsbeschädigte passend, sehr preiswert zu verkaufen. Näheres durch
Albert Franke,
Merseburg, Hallesche Str. 27.

Salonmöbel z. verk. (schwarz), Tisch, Stühle, gr. Trum., Schrk., 1 nen. m. Spiegelscheib., Sofa u. Sessel. Off. u. S. s. 212 a. d. Exped. d.

Jg. Dobermann,
3 Monate alt, zu verkaufen
Kontor Gr. Brauhausstr. 17.
Mehrere gute schwere
Arbeitspferde
gibt sofort ab
Fuhrgeschäft Georgstr. 13.

Mehr Eier u. bess. Durchhalten Des Geflügels mit Knochenmühle „Aurora", Model 2, 30, 40 M. Frogh, Stalle 7, Geflügel, Ziegen u. Schweine, Zuchtgeräte, Zuchtstäfte frei. Geflügelhof I. Mergenthelm. 68.

Kaufgesuche

Kino-Etablissement
mit od. ohne Einrichtung, ca. 300 Sitzplätze, zu pachten od. zu kauf. gesucht. Offerten erbeten
Blankenburg (Harz.) Lichtspiele.

Gebrauchtes, gut erhaltenes
dunkl. eich. Speisezimmer
z. k. ges. Schäfer, Harbenbergstr. 1, II.

Weinflaschen,
Sekt- u. Wasserflaschen kauft und holt ab.
Ludwig, Schmeckstr. 14, Z. 4187.

Vermischtes

In keiner Küche sollte
Handwaschmittel Eravol
Exporsis von Feinseife fehlen. 1 Stück 20 Pfg. 5 Stück 95 Pfg.
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.

Gebrauchte
Jagdgewehre
kauft
Waffenuhlig,
Halle, Leipziger Str. 2.
Fernruf 5987.

Stadt-Theater
Freitag, d. 8. März 1918
Anf. 7½ Uhr Ende 10¾ Uhr
König für einen Tag.
Komische Oper von Adam.
Sonnabend nachmittag:
Die Geschwister.
Der zerbrochene Krug
Sonnabend abend:
Sinfonie-Konzert.

Thalia-Theater
Gastspiel des Stadttheater-Personals.
Sonntag, den 10. März 1918, abends 7½ Uhr
Moral
Lustspiel von Thoma.

Volksbildungs-Verein
Sonnabend, 9. März, 7½ Uhr abds. im Thaliasaal
Deutscher Tondichter-Abend
ausgeführt vom „Ersten Hallischen Konservatorium für Musik und Theater" unter Leitung des Direktor Bruno Heydrich. — Rittersflügel. — Eintritt f. Mitgl. 30 Pf., Gäste 1 Mk., i. Vorverkauf (Zig.-Handl. Steinbrecher & Jasper, Markt, u. Vietzke und im Heydrichsch. Konservatorium) 80 Pf.

Apollo-Theater
Gastspiel Curt Olfers Operettengesellschaft mit **Gustav Bertram** a. G.
Tägl. abends 7½ Uhr die Novität
„Die Fahrt ins Glück"
Operette in 3 Akten von Fr. Arnold u. E. Bach. Musik von Gilbert.
Vorverkauf eine Woche vorausträgl 9—1u. 5—7.

Zoo.
Heute abend 8 Uhr
VI. Gesellschafts-Konzert

Ia. Glühlampen - Verkauf
bei **Hönemann**, Bauhof 1, Ecke Leip.- u. Gr. Brauhausstr.

Krawatten
Gegr. 1853. **F. C. Siebert** Fernruf 2363.
Untere Leipziger Str. 9 gegenüber der Kirche.

Leder- Sohlenschoner, **Vulkanfibre**
beste Ersatz für Leder-Sohlen und -Schoner.
Lederhandlung Carl Friedrich Nachf.,
Brüderstr. 13.

2 lebensfrohe Damen
i. Alt. v. 17 u. 20 J. wünschen d. Bekanntschaft zweier Herren zu gemeinsam. Spaziergg. u. Theaterbes. zwecks sp. **Heirat.** Off. m. Bild u. **F. 1203** an d. Exp. d. Ztg.

Konsum-Krawatten
für Steh- und Umlegkragen. Tadelloser Sitz. Vorneh. Muster. Vorzügl. im Tragen. St. 2 3 Stück 7.00.
Dauerwäsche-Verrieb
Kl. Berlin 2, 1 Treppe rechts Ecke Sternstr.

Bücherrevisionen, Monatsabschlüsse, Jahresabschlüsse.
— Mässige Bedingungen —
Bücherrevisor
Aug. Troltzschhalle,
Magdeburger Str. 36.

Ausbesserin f. Beschäftigung Pfälzerstr. 6, pt. l.

Hektographenblätter
in Friedensqualität. Sind nicht mehr lieferbar. — Bester Ersatz ist „**Pressographie**" D. R. P. ang. Begutachtung frei. — 100 gleichmäßig scharfe Abzüge von Handschrift, 50 von Maschinenschrift. — Kein Umwaschen, keine Erneuerung einer Masse. — Billig! — Verlangen Sie sofort Prospekt C 9 und Proben von **R. Gente, München,** Müllerstr. 45 Best. nur an Verbraucher!

Unterrichts-Anzeigen.

Buchführung.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Zinksgartenstr. 15
C. Lewin, Steinweg 45.

Chauffeurschule.
Hallesche Automobilzentrale, Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29. Tel. 5855.

Cello-Unterricht.
O. Schwendler, Mühlweg 30.

Fremde Sprachen
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Zinksgartenstr. 15
C. Lewin, Steinweg 45.

Haushalt- u. Kochunterricht
H. Laaß, Magdeburgerstr. 37.

Kaufmäm. Rechnen.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Zinksgartenstr. 15
C. Lewin, Steinweg 45.

Klavier-Unterricht.
Weidenplan 27, I. Etage.

Korrespondenz.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Zinksgartenstr. 15
C. Lewin, Steinweg 45.

Massage u. Heilgymnastik.
Ludwig, Kleinschmieden 6, I.

Musik-Unterricht.
Musikgruppe Halle
Stundenvermittlung durch Frl. Schiefer, Kl. Ulrichstr. 17 I.

Nachhilfe-Unterricht
wird erteilt Forsterstr. 36, II l.
R. Taube, L.-Wuchererstr. 28.

Schneider-Akademie.
K. Bethge, Gr. Ulrichstr. 36 II.
Fräulein B. Müller, Schneider-Meisterin, Gr. Ulrichstr. 32
Triumph-Meth. Linke, Gr. Ulrichstr 63.

Schneiderei-Unterricht
E. Holborn, Forsterstr. 38 II.
Strauß' Privatschule, Bauhof 1.

Schreib-Unterricht.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Zinksgartenstr. 15

Schreibmaschine.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Zinksgartenstr. 15
C. Lewin, Steinweg 45.

Schulwissenschaften.
R. Taube, L.-Wuchererstr. 28

Schwedisches Turnen.
M. Ludwig Kleinschmieden 6, I

Stenographie
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Zinksgartenstr. 15
C. Lewin, Steinweg 45.

Tafeldecken u. Servietten.
B. Linke, Gr. Ulrichstr. 60 II.

Tanz-Unterricht.
Hofballettmeister Werner, St. Nikolaus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180307033/fragment/page=0004